Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **6 (1885)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schreitend, der Kraft des Kindes entsprechen sollen, stelle man die strengste Forderung der Vollkommenheit. Man benüze jede Gelegenheit vor und während der Arbeit, über die Art der Arbeit, über Arbeitsstoffe, Werkzeuge und Gerätschaften, über Ordnung, Reinlichkeit, kluge Sparsamkeit, Achtsamkeit auf das Kleine u. s. w. die nötige Belehrung zu erteilen. Die Gegenstände, die gefertigt werden, sollen dem Ideenkreis des Schülers angehören und entweder dem Knaben direkt selbst, sei es als Spielzeug, sei es als Schulgerät, dienen oder aber im Hause für die Familie praktisch verwendbar sein. Hauptsächlich soll man darnach trachten, solche praktische Arbeiten herstellen zu lassen, welche die im Unterrichte behandelten Begriffe zu reproduziren nötigen und zur Anschauung erheben. Dadurch wird ein natürliches Interesse für den eigentlichen Schulunterricht gewekt werden. Wie ganz anders wird ein Schüler, der in der Arbeitsschule Winkel, Zirkel und Maßstab gebraucht, den Unterricht in der Geometrie und im Rechnen auffassen, wenn man ihn anleitet, gelernte Regeln direkt anzuwenden, praktisch zu verwerten; wird er in Zeichnenstunden nicht den grössten Fleiss entwikeln, wenn er fast täglich in den Fall kommt, diese Kunst zur Ausführung einer Arbeit, zur Herstellung von wirklich brauchbaren Gegenständen in Anwendung zu bringen. Wie mannigfaltig können nicht die Beziehungen der Arbeitsschule zum Unterrichte in der Naturkunde sein! Hebel, schiefe Ebenen, Keil, Schrauben, Flaschenzüge, Kaleidoskope, Zauberlaternen, Farbenscheiben, Lebensräder, Orgelpfeifen, Aquarien, Schmetterlingskasten, Pflanzenpressen, Mineralienkasten, Raupenzwinger und viel andere Dinge können von ältern Knaben hergestellt werden.

Gegen einen solchermassen erteilten Handfertigkeits-Unterricht wird die Schule nicht gleichgültig bleiben können, sie wird ihn überall, wo er notwendig ist, d. h. wo es Kinder gibt, denen es an häuslicher Erziehung und Beschäftigung fehlt, mit Bereitwilligkeit fördern und unterstüzen; ja es werden sogar die Schulbehörden sich veranlasst sehen, Handarbeitsschulen für Knaben da, wo es an Privatmitteln fehlt, selbst zu unterhalten und zu überwachen.

Untersuchen wir nun, welche Arten von Arbeiten sich für den Handfertigkeits-Unterricht eignen. Als solche sind genannt worden: Metallarbeiten, Korbmacherei, Laubsägen, Schneiderei und Strohflechten, ferner Papparbeiten, Schreinerei, Drechslerei und Holzschnizerei nebst Modelliren in Ton und Gyps. — Sofern man nicht für einen bestimmten Beruf vorbereiten, sondern dem Knaben ein sicheres Auge, eine geübte Hand, also praktische Tüchtigkeit anerziehen will, so eignet sich hiefür nur die zweite Gruppe der angeführten Arbeiten.

Die Arbeiten in Metall erfordern nämlich eine bedeutende Kraft, die sich selten schon bei Knaben findet; auch ist dabei Feuer nötig, was für die Atmungsorgane nicht vorteilhaft ist. Allerdings gibt es auch leichtere Metallarbeiten, die sich schon von Knaben ausführen liessen, ihre Ausführung ist aber so gleichförmig und monoton, dass die Knaben sich bald mit Unwillen davon abwenden würden. Die Korbmacherei erfordert eine sizende, gebükte Stellung und ist schon desshalb nicht für den Handfertigkeits-Unterricht geeignet. Ebenso das Laubsägen, welches noch durch grosse Anstrengung des Auges und durch das feine Sägmehl, das eingeatmet wird, dem jugendlichen Organismus schädlich ist. Auch die Schneiderei ist wegen der dabei erforderlichen Körperstellung für Knaben nicht geeignet. Rousseau sagt von ihr: «Niemals wird ein kräftiger Knabe von selbst darauf kommen, Schneider werden zu wollen. Jede sizende Beschäftigung, die den Körper erschlafft und verweichlicht, gefällt ihm nicht und passt auch nicht für ihn.» — Worte, die jedenfalls noch heute Geltung haben. Das Strohflechten endlich ist eine allzu mechanische Beschäftigung.

(Schluss folgt.)

Zur Ortographiefrage.

In Betreff der Ortographiefrage wurde von der aargauischen kantonalen Lehrerkonferenz folgender Beschluss gefasst: «Der Vorstand wird beauftragt, mit den Lehrerkonferenzen anderer deutschsprechenden Kantone in Unterhandlung zu treten, um für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz eine einheitliche Ortographie anzubahnen.» (Aarg. Schulbl.)

Berichtigung.

Im Verzeichnis der Fachmänner in der lezten Nummer des «Pionier» sind aus Versehen zwei Namen weggeblieben, nämlich in der Sektion für Veranschaulichungsmittel: Herr Käch, Sekundarlehrer in Bern, und in der Sektion für Apparate und Instrumente: Herr Dr. Graf, Gymnasiallehrer in Bern.

Inserate.

Handfertigkeits-Unterricht.

Alle Fournitüren, wie Carton, marmorirte Papiere, Gold- und Golddruk-Papiere, Borden, Leinwand, Heftfaden, Nadeln, Heftschild, Amlung, Leim, Leim- und Kleisterpinsel, Capitalband etc. sind in grosser Auswahl zu billigen Preisen vorrätig. 0 (H849Y)

Papeterie Antenen, Bern.

Turngeräte von Spiess.

Die von der Tit. eidgenössischen Turnkommission empfohlenen Turngeräte können fortwährend bezogen werden bei (14)

Herrn **Spiess**, Lehrer in **Bern.**

Preiscourante werden auf Verlangen franco zugesandt. 12,

Für Lehrer und Schulen.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen

in Liedern und Geschichten

gesammelt von einem Jugendfreunde.

40 Hefte à 10 Cent.

Diese beliebte Sammlung sogenannter „Festbüchlein" zeichnet sich vor allen andern durch ihren billigen Preis aus und wird hiermit den Lehrern und Jugendfreunden bestens empfohlen von

Orell Füssli & Co. in **Zürich,**

Verlagsbuchhandlung zum „Elsasser", II. Etage,

(OV 212) und Buchdrukerei zum „Bären", Parterre. 12,

Stämpfli'sche Buchdrukerei.